

Es gibt einen Weg!

Thema: Psalm 25
Anlass: Ferien-Gottesdienst
Lesung: Psalm 25

Gott hat einen Weg für dich bereit. Harre auf Ihn!

1. Ausgangslage: grosse Not

David befindet sich zur Zeit des Schreibens von Psalm 25 in grosser Not.

=> Auch fromme Menschen erleben Nöte. Sie sind Teil unseres Lebens. Manche Nöte sind auch "hausgemacht" und gehen auf unsere eigenen Fehler zurück (Sünden). Andere wiederum gehen auf Menschen zurück, die uns Übel wollen. Dazu kommen dann noch innere Nöte und Nöte in speziellen Stresssituationen. Oft können wir unsere Nöte auch gar nicht genau differenzieren. Wir erleben sie vielmehr als ein "Fangnetz" mit vielen Maschen.

- ▶ im Netz (15)
- ▶ einsam und elend (16)
- ▶ Enge des Herzens (17)
- ▶ meine Bedrängnisse (17)
- ▶ Elend, Mühsal (18)
- ▶ Sünde: grosse Schuld (11), Sünde meiner Jugend (7), meine Vergehen (7)
- ▶ von vielen Feinden mit gewalttätigem Hass gehasst (19), die über ihn frohlocken wollen (2).

2. Hoffnung: David glaubt an einen grossen Gott, der ihm helfen kann.

David glaubte an einen grossen Gott, der ihn reich beschenken kann. Von ihm gehen Heil, Erbarmen, Gnade und Güte aus.

=> Wie gross auch unsere Nöte sind, es ist wichtig zu verstehen, dass Gott noch viel grösser ist! Er ist unsere Lebenssonne, die über den Wolken scheint.

- ▶ Denn du bist der Gott meines Heils (5)
- ▶ Denke an deine Erbarmungen (6)
- ▶ Denke an deine Gnadenerweisungen (6)
- ▶ Nach deiner Gnade gedenke du meiner, um deiner Güte willen. (7)

David glaubte an einen grossen Gott, der einen Weg für ihn bereithat.

=> Wie gross auch unsere Nöte sind: Gott kann uns herausführen. Merke: Es gibt immer einen Weg! Oder noch besser: Gott hat für uns immer einen Weg bereit!

- ▶ Deine Wege tue mir kund (4)
- ▶ Deine Pfade lehre mich! (4)
- ▶ Leite mich in deiner Wahrheit (5)
- ▶ Lehre mich (5)

Doch diese Wege, Pfade, Leitung, Lehre muss uns Gott auch kundtun. Er muss uns seine Wege "öffnen".

3. Gottes Wege stehen denen offen, die ihm vertrauen.

Diese Wege sind für Sünder und Sanftmütige offen, die auf Gott harren, seinen Bund und Zeugnisse bewahren, auf seinen Namen vertrauen, ihn fürchten.

=> Um Gottes Wege zu gehen, brauchen wir nicht erst sündlos zu werden (was ja völlig unmöglich wäre). Wichtig ist vielmehr, dass wir uns bewusst sind, dass wir vor Gott Sünder sind und er uns diese Sünde vergeben will. Diese Vergebung müssen wir als "Sanftmütige" an unsere Mitmenschen weitergeben. Dann gilt es, auf Gott zu harren, d.h. auf ihn zu hoffen. Es gilt, sein Wort Gottes, die Bibel, ernst zu nehmen. Wir sollen im weiteren auf seinen Namen (auf sein Handeln und seine Stärke) vertrauen, nicht auf unsere eigene Gerechtigkeit. Wir sollen Ehrfurcht vor ihm leben.

- ▶ Die auf Gott harren, werden nicht beschämt werden. (3)
- ▶ Gütig und gerade ist der Herr, darum unterweist er die Sünder in dem Weg. (8)
- ▶ Er leitet die Sanftmütigen(!) im Recht und lehrt die Sanftmütigen seinen Weg. (9)
- ▶ Alle Pfade des Herrn sind Gnade und Treue denen, die seinen Bund und seine Zeugnisse bewahren. (10)
- ▶ Um deines Namens willen Herr, vergib mir meine Schuld, denn sie ist gross. (11)
- ▶ Wer ist nun der Mann, der den Herrn fürchtet? Ihn wird er unterweisen in dem Weg, den er wählen soll. Seine Seele wird im Guten wohnen, und seine Nachkommen werden das Land besitzen. (12-13)
- ▶ Der Herr zieht ins Vertrauen, die ihn fürchten, und sein Bund dient dazu, sie zu unterweisen. (14)

David weiss, was er tun soll, um konkret auf diesen Weg zu gehen: Er erhebt seine Seele zu Gott, vertraut und harret auf ihn, birgt sich in ihm und richtet seine inneren Augen auf ihn.

=> David begnügt sich nicht im Wissen darüber, für wen der Weg Gottes geöffnet ist. Er selbst packt es und vertraut auf Gott. Wir sollen seinem Vorbild nacheifern. Harre auf Gott!

- ▶ zu Gott seine Seele erheben (1)
- ▶ auf Gott vertrauen (2)
- ▶ auf dich harre den ganzen Tag (5.21)
- ▶ Meine Augen sind stets auf den Herrn gerichtet; denn er, er wird meine Füße aus dem Netz lösen. (15)
- ▶ Ich berge mich bei dir. (20)